

Ihr/e Gesprächspartner/in: Jörg Bambeck

**Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB,**

**Federführung:**

**Termin f. Stellungnahme:**

**erledigt am:**

## Antrag

**Datum:** 04.03.2015

**Drucksachen-Nr.:** 15/0078

---

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsaus- schluss	02.06.2015	öffentlich / Entscheidung

---

### Betreff

#### Erweiterung der Park-and-ride-Möglichkeiten entlang der S66

#### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine zusätzliche Kapazitätsausweitung des P&R-Platzes an der Stadtbahnhaltestelle Hangelar-Ost oder die Errichtung eines weiteren P&R-Platzes an anderer Stelle entlang der S66 möglich ist. Neben den liegenschaftlichen Fragen sind die Bau- und Betriebskosten zu ermitteln.

Die Verwaltung soll mit dem Nahverkehr Rheinland Verhandlungen bezüglich der ÖPNV-Förderung und, falls vorhanden, weiteren möglichen Fördergebern aufnehmen.

#### Sachverhalt / Begründung:

Die Stadtbahnlinie 66 ist die Hauptverbindung u.a. für Pendler zwischen den Städten Bonn, Sankt Augustin und Siegburg und wird täglich von ca. 56.000 Fahrgästen genutzt. Im Jahr 2010 wurde in Hangelar der P&R-Parkplatz zunächst mit 67 Parkplätzen errichtet und auf Grund der hohen Nachfrage im Jahr 2013 um 52 auf 119 Parkplätze erweitert. Die Baukosten wurden zu 90 Prozent vom Nahverkehr Rheinland gefördert.

Auch diese Kapazität ist nicht ausreichend, um den Stellplatzbedarf für Sankt Augustiner Pendler zu bedienen. Dies zeigt sich vor allem dadurch, dass das Aufkommen parkender

Fahrzeuge in den Straßen rund um die Haltestelle Hangelar-Ost kurz nach den Inbetriebnahmen der zwei Bauabschnitte des P&R-Platzes jeweils abnahm und danach sukzessive wieder anstieg.

Um den über 20.000 Sankt Augustiner Pendlern (gemäß aktueller Statistik von IT.NRW, [https://www.it.nrw.de/presse/pressemitteilungen/2014/pdf/309a\\_14.pdf](https://www.it.nrw.de/presse/pressemitteilungen/2014/pdf/309a_14.pdf), Seite 8) eine bessere Möglichkeit zu bieten, die Verkehrsprobleme zu meiden und gleichzeitig zu reduzieren, ist eine Verbesserung des P+R-Angebotes wünschenswert, sofern sie mittels externer Förderung mit der aktuellen Haushaltslage vereinbar ist.

gez. Georg Schell

gez. Diana Rempis

gez. Norbert Chauvistré

gez. Jörg Bambeck

gez. Claudia Feld-Wielpütz